

s47 Kolluvium-Pseudogley aus holozänen Abschwemmassen über Fließerde aus Molassematerial**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	s-S08	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	LN (hauptsächlich Acker)	
Relief	überwiegend sehr schwach geneigte Unterhänge und Hangfußlagen	
Bodentyp	Kolluvium-Pseudogley	
Ausgangsmaterial	holozäne Abschwemmassen über würmzeitlichen Fließerden und Schwemmsedimenten aus Molassematerial (meist Untere Süßwassermolasse)	
Bodenartenprofil	Ls2–Lu, G0–2	4→10 dm
	Lt2–3; Lts; Tu2–3, G0–2	
Karbonatführung	stellenweise karbonathaltig unterhalb 6–9 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos bis schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	sL4D, L4D, L5D, LIb2, LIIb2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Pseudogley-Kolluvium; ebenfalls untergeordnet Pelosol-Pseudogley, Parabraunerde-Pseudogley und Pseudogley aus lösslehmhaltigen Fließerden (Decklage, stellenweise über Mittellage) über Fließerden und Schwemmsedimenten aus Molassematerial; vereinzelt Kolluvium über Pseudogley-Parabraunerde

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (350–430 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (140–170 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	mittel, im Unterboden stellenweise gering
Sorptionskapazität	hoch (250–290 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

v. a. im Einzugsbereich der Talung des Mühlhauser Bachs südlich von Unterstadion (Lkr. Alb-Donau) und seiner Seitentäler regelmäßiger Bestandteil des Bodenmusters